Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek

36

sie vß der mäß gezieret was von natur so was
sie so miltes herzen was man ir gab durch got
daz gab andren armen vnd was gar sälikliche
halten die armůt daz sie das maist teil ir lebens
mit me den ainen rock het an bälzen vn anders
gewandes het sie öch grössen gebresten. sie wer
den so gar swach daz es kum an ir hangte von
belibe Da sie nun als kranck ward das sie die
burdin ires ordens nit getragen mocht vnd in dem
siech hus můst ligen by andren siechen Aber sie
kam in aller ir kranckhait selten an ir gewon-
lich gebette Wan sie vemet vnd bettet durcht die
gantzen nacht vnd gieng an die stet da niema
vmb sie was das wunder was daz sie bi der
sinne belib ver gruson vn da nam sie disciplin
vnd pflag ir andacht biz gen metti vnd so dan
ir höpt von kranckhait numan macht. so lait
sie sich vf ainen herte banck vn so sie den ir
selber aim wenig slässes gestattet so gieng
sie aber wider an ir gebet vnd andächt vn
näch metti gieng sie aim weder in den chör
in ainen stůl oder in ainen winckel da sie
die meß mocht gehören vn da was sie alle
tag biz der conuent enbaiß vnd so sie den vo
izem gebet kam so het ir die siechmaistrin aim
wenig gemuß für ir bette gesetzt Wan es mocht
nieman baiten biz sie von izem bete cham vn-
äß den die spise also kalt Ee das sie ir an-
dächt vnderwegen ließ vnd sie was der
gröstten anthabung an essen vnd an trincken
vnd dar über was sie daz ernste vn elendeste

vn so mit so t
gewnem ernst
vertraus so die
nacht